



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Arnulf Hausleiter Tayma, Saudi-Arabien: Bauwerkserhaltung

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2015**

Seite / Page **71–73**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1665/4562> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-2-p71-73-v4562.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



TAYMA, SAUDI-ARABIEN

Bauwerkserhaltung



Die Arbeiten der Jahre 2012 bis 2014

Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts
von Arnulf Hausleiter

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-2-16-4



In the frame of the multidisciplinary project at Tayma, significant architectural remains have been systematically treated by conservators based on the concept for conservation and restoration developed by the expedition. A large representative building which was in use from the Nabataean period to Late Antiquity as well as a residential building, both in the centre of the site, are currently under conservation. For the consolidation of walls, a modified mud mortar based exclusively on locally available materials has been used.

Die Konsolidierungsmaßnahmen an ausgegrabenen antiken Bauwerken konzentrierten sich auf das öffentliche Gebäude (Tempel) E-b1 in Areal E (Fläche ca. 500 m²) und seine unmittelbare Umgebung (Abb. 1), insbesondere auf die Bauzustände der nabatäischen bis spätantiken Periode (2. Jh. v. Chr. – 4. Jh. n. Chr.), sowie auf ein Wohngebäude (ca. 100 m² Fläche) der spätrömischen Epoche (3.–4. Jh. n. Chr.) in Areal F (Gebäude F-b1 Ost).

Kooperationspartner: Saudi Commission for Tourism and Antiquities (SCTA), Antiquities and Museums Sector, Riad, Saudi-Arabien.

Leitung des Projektes: R. Eichmann, A. Hausleiter.

Team: O. Baumgart, M. Fielauf, S. Heisig, J. Jurgasch, K. Kuntz, G. Lindlar, S. Lora, C. Löffler, S. Mahjoub.



1



2



3

- 1 Areal E, Gebäude E-b1. Plan mit durchgeführten Konservierungsmaßnahmen (2014) (Plan: S. Lora, DAI Orient-Abteilung).
- 2 Areal E, Gebäude E-b1. Südostmauer (von NW) nach Restaurierung (Foto: J. Jurgasch, DAI Orient-Abteilung).
- 3 Areal E, Gebäude E-b1. Östliche Säulenbasen nach Restaurierung (Foto: J. Kramer, DAI Orient-Abteilung).

Diese Bauwerke befinden sich im Zentrum der größten umzäunten archäologischen Schutzzone von Tayma (ca. 90 ha) und sind seit Langem die Anlaufstellen von Besuchergruppen. Neben den Maßnahmen am Mauerwerk (Fugenverschluss, Schaffung von Ablaufrippen auf den Mauerkronen, behutsamer Ersatz von Fehlstellen; s. Abb. 2) wurden Installationen, d. h. Einbauten mit spezifischer Funktion (Säulenbasen, Wasserbecken, Treppen, Ofenanlage; s. Abb. 3) gemäß den umfassenden Konservierungsrichtlinien bearbeitet, die innerhalb des Projektes seit 2008 durch ein Team von Restauratoren in Zusammenarbeit mit Archäologen entwickelt und seitdem kontinuierlich fortgeschrieben wurden.

Die Erhaltungsmaßnahmen am Mauerwerk erfolgten mit einem modifizierten Lehmörtel, der aus örtlich erhältlichen Materialien ohne Zusatz künstlicher chemischer Stoffe hergestellt wurde. Installationen wurden indes unter Verwendung marktüblicher Konservierungsmaterialien behandelt.

Die Außenmauern des Gebäudes E-b1 sind inzwischen weitgehend konserviert.

Auch die Erhaltungsmaßnahmen an einer in der Antike vorgenommenen, ganz offensichtlich dekorativen Gestaltung der Ummauerung des zentralen Innenhofs von Gebäude F-b1 mit empfindlichen grünen Sandsteinen, die in einen weißen Kalkputz gesetzt worden waren, konnten zum Abschluss gebracht werden. Mit der Konsolidierung des verbleibenden Mauerwerks wurde begonnen (Abb. 4).

Die Planungen zur teilweisen Wiederauffüllung einzelner Bauwerke mit dem Ziel der Schaffung begehrter Flächen für Besucher wurden von Archäologen, Restauratoren und Kulturgutsexperten in enger Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, der Saudi Commission for Tourism and Antiquities, weiter entwickelt.

Die Verfüllung vollständig dokumentierter Ausgrabungsschnitte wurde fortgesetzt. Auf die Abdeckung der Grabungsfläche mit Geotextil folgte die Einbringung einer substanziellen Schicht (0,5–1 m Dicke) von weichem Material (Sand). Die Schnitte wurden daraufhin bis zur ursprünglichen Oberfläche mit gemischtem Material, d. h. dem Aushub der bisherigen



4



5

4 Areal F, Gebäude F-b1 Ost. Nach der Durchführung von Konservierungsmaßnahmen (Foto: C. Löffler, DAI Orient-Abteilung).

5 Areal C. Zustand nach Verfüllung und Sicherung (Foto: S. Lora, DAI Orient-Abteilung).

Ausgrabungen, welcher frei von größeren und großen Steinen ist, abschließend verfüllt. Im Berichtszeitraum wurde der größte Teil von Areal C (Abb. 5), das gesamte Areal L sowie Schnitte in den Arealen E, H und W ganz oder teilweise wieder verfüllt.

Zusammen mit dem Kooperationspartner werden Maßnahmen zum Site Management und zur touristischen Erschließung der archäologischen Überreste erarbeitet, zu deren Bestandteilen ein Visitor Center im Eingangsbereich der archäologischen Schutzzone sowie das neu zu errichtende Museum für Archäologie zählen.